

Die Zukunft ist im Mettmoos ein Geknorze

Biel Wird im Bözingenfeld eine neue Sporthalle für die Inlineskater gebaut? Dies ist die Idee des Bieler Gemeinderats. Er rollt die Garderobenplanung im Mettmoos neu auf und will zumindest eine Sportart umquartieren.

Annick Wangler

Die Stadt Biel rollt die Planung der Garderoben im Mettmoos neu auf. Nach einem zehn Jahre andauernden Hin und Her hat der Gemeinderat das Projekt Mimikry vergangenen Monat abgeschlossen – und entschieden, es nicht weiterzuverfolgen. Das Bauvorhaben sollte eigentlich in diesem Jahr realisiert werden. Das Problem: Es war zu teuer.

«Mimikry» sah neue Garderoben, Buvette, Kiosk, Lager- und Büroräume und öffentliche Toiletten für die im Mettmoos beheimateten Sportvereine sowie eine Überdachung des bestehenden Inlinehockeyfeldes vor. Die Kosten: 4,6 Millionen Franken. Die Überdachung des Inlinehockeyfeldes noch nicht eingerechnet. Doch so viel wollte der Bieler Gemeinderat dafür nicht ausgeben, wie Baudirektorin Barbara Schwickert (Grüne) bestätigt. Man habe Abklärungen angestellt, ob das Projekt allenfalls auch günstiger zu realisieren wäre, so Schwickert, die Kosten sollten unter 2,5 Millionen Franken gedrückt werden. Das misslang.

Darum nun die neue Idee: Für die Inlinehockey-Spieler der Biel Seelanders sollen eine neue Sporthalle und ein Aussenfeld im Bözingenfeld gebaut werden. Die Anlage würden sich die Seelanders mit den Stadtrivalen der Biel Skater 90 teilen müssen. Für die American Footballer der Bienna Jets und den Rugby Club Biel ist nach wie vor der Standort Mettmoos mit einer neuen Garderobe vorgesehen. Ende April hat die Stadt den Sportvereinen diesen Vorschlag unterbreitet.

Keine Luxuslösung

Doch warum ist die Stadt nach Beendigung des Projekts Mimikry weggekommen von einer Gesamtlösung auf dem Mettmoos? Das Problem ist der Untergrund. Das Gelände war einst eine Mülldeponie der Stadt Biel. Der belastete Baugrund bedingt eine Fundamentspählung. Zudem müsste unter der neuen Garderobenanlage eine Gasdrainage installiert werden. «Das kostet», betont die Bieler Baudirektorin. Allerdings: Auch mit dem Umzug des Inlinehockeyvereins kommt die Stadt im Mettmoos nicht um die Gasdrainage für die Garderoben herum.



Das Inlinehockeyfeld im Bieler Mettmoos genügt den internationalen Ansprüchen der Biel Seelanders nicht. Es soll durch eine Halle ersetzt werden. *pj/a*

Darum werde es für die Bienna Jets und den Rugby Club «einfachere, pragmatische Garderoben» geben, sagt Schwickert. «Um eine möglichst kostengünstige Lösung zu finden, könnte zum Beispiel mit einem saisonalen Betrieb auf eine Heizung und die entsprechende Dämmung verzichtet werden.» Kein Luxus also für die Sportvereine.

Grosse Freude zeigt die Bieler Baudirektorin bei der Idee, die Sporthalle mit Aussenfeld im Bözingenfeld zu realisieren. Diese soll westlich der neu erstellten Tennishalle beim Hauptsitz von Swiss Tennis zu stehen kommen – in unmittelbarer Nähe zur Tissot Arena. Schwickert verweist darauf, dass der vorgesehene Standort viel besser erschlossen sei als das Mettmoos. Und: Es gäbe keine Reklamationen der Nachbarn mehr während den Inlinehockeyspielen wegen Lärm.

Die betroffenen Vereine sind dem Vorhaben der Stadt gegenüber grundsätzlich positiv gestimmt. «Wir Inlinehockey-Spieler könnten uns gut damit arrangieren», sagte Michel Hirt, Präsi-

dent der Biel Seelanders, gegenüber unseren Kollegen von «Canal 3». Mit einer geschlossenen Sporthalle könnten die See-

Knapp eine halbe Million ausgegeben

• Für den Ersatz der Garderobenanlage Mettmoos haben Gemeinderat und Stadtrat bisher Kredite von insgesamt **475 000 Franken** gesprochen. Das bestätigt Jürg Saager, Leiter der Abteilung Hochbau der Stadt Biel.

• Die bewilligten Kredite umfassen das Wettbewerbsverfahren, die Projektierung des Bauprojektes inklusive Kostenvoranschlag, umfassende **Baugrunduntersuchungen**, auf in Bezug auf die Altlasten, die Überarbeitung und Redimensionierung des Projektes Papillon sowie eine Machbarkeitsstudie für die Überdachung des Inlinehockey-Spielfeldes.

• Nach dem eine Reduzierung der Kosten für das Bauprojekt **auf 2,5 Millionen Franken** nicht gelangt, hat der Gemeinderat die Planung in diesem Frühjahr eingestellt. *kg*

landers internationale Turniere in Biel durchführen. Das würde dem sportlichen Niveau des Vereins entsprechen, der in der NLA regelmässig um den Titel spielt. Der Verein weibelt darum seit Jahren bei der Stadt Biel für eine geschlossene Sporthalle.

Auch die American Footballer der Bienna Jets beklagen sich seit Jahren über fehlende Infrastruktur und würden sich über eine Garderobe im Mettmoos freuen. Doch Sportchef Harald Stadler äussert seine Zuversicht nur zurückhaltend: «Wir hoffen darauf, dass sich die Politik für den Bieler Breitensport entscheidet», betonte er gegenüber «Canal 3». Die Vorsicht der Sportvereine ist wohl berechtigt: Bis zur Realisierung der neuen Idee gilt es noch einen langen Weg zu gehen.

Ob die Idee schliesslich umgesetzt wird, darüber befindet der Bieler Stadtrat als kreditsprechendes Organ. Im Moment liegt der Ball aber noch bei den Sportvereinen. Sie müssen diesen Monat ihre Stellungnahmen zum Projekt-Vorschlag bei der Stadt deponieren. Die Direktion Bil-

lung, Kultur und Sport wird danach zusammen mit den Vereinen die Bedürfnisse besprechen. Auf der Basis dieser Bedürfnisabklärung wird die Direktion von Barbara Schwickert dann das Projekt ausarbeiten, welches Gemeinderat und Parlament in dieser Reihenfolge vorgelegt wird. Funktioniert alles nach Plan, sollen die Anlagen 2019 stehen.

Sicher ist gar nichts

Aufgrund der noch zu nehmenden Hürden äussert sich Schwickert noch vorsichtig. «Welche Akzeptanz das neue Projekt im Stadtrat finden wird, wird sich noch zeigen», sagt sie. Und: «Die Kosten sind im jetzigen Stadium noch völlig offen.» Dass das neue Projekt für die Stadt also günstiger ausfallen wird als das unlängst verworfene, muss zumindest angezweifelt werden. Trotzdem sieht Barbara Schwickert das Ganze als eine Art Befreiungsschlag und sagt, sie freue sich über die Akzeptanz des Vorschlags bei den betroffenen Vereinen. Es sei zu lange herumgeknorzt worden auf dem Mettmoos, so Schwickert.